

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amts-Blatt



für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das könig-

Birkenhain, Plankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lohsen, Miltz-Roßsch, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberbernsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Ufersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Inserionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 49.

Dienstag, den 28. April 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

In den Monaten Mai bis September soll bei Bearbeitung eines neuen Strom-Querschnittsbuches für die Elbe ein Nivellement der Elbepunkte vorgenommen werden. Die Grundstücksbesitzer an der Elbe werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, den mit diesen Arbeiten beauftragten Beamten und Arbeitern das Betreten ihrer Grundstücke jederzeit zu gestatten. Auf tunlichste Schonung der Grundstücke wird Rücksicht genommen werden.

Weissen, am 22. April 1914.

216 XV.

Königl. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 31. März 1914, die beantragte Einführung des Aht-Uhr-Ladenschlusses im Winterhalbjahr (vom 1. Oktober des einen bis zum 31. März des anderen Jahres) für sämtliche Geschäftszweige in Wilsdruff be-

treffend, werden, nachdem gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit des ausgelegten Verzeichnisses kein Einspruch erhoben worden ist, hierdurch sämtliche beteiligten Geschäftsinhaber in Wilsdruff und zwar auch diejenigen, die den Antrag auf Einführung des Aht-Uhr-Ladenschlusses bereits gestellt haben, aufgefordert, in der Zeit vom 29. April bis zum 12. Mai 1914 innerhalb der geordneten Amtsstunden in der Staatskanzlei schriftlich oder zu Protokoll ihre Stimme für oder gegen die beantragte Einführung des Aht-Uhr-Ladenschlusses im Winterhalbjahr abzugeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei der Feststellung der für die Abänderung der Ladenschlusszeit erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln nur diejenigen Geschäftsinhaber gezählt werden, welche eine bestimmte Äußerung für oder gegen die Änderung innerhalb obiger Frist abgegeben haben.

Wilsdruff, am 25. April 1914.

Bürgermeister Kühnel

als für das Verfahren bestellter Kommissar.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.
Langsam gehe dir die Freundin Entschliebung zu Seite;
Eilt sie voran, so holt bald auch die Reue sie ein
Herder.

Neues aus aller Welt.

Der König möchte gestern auf dem Verbandsfestungsplatz in Reich mit dem Prinzen Ernst Heinrich dem Dresdner Reitturier bei Krönprinz Georg wohnen vorzuziehen auf dem Verbandsfestungsplatz in Reich am ersten Tage des Dresdner Reitturniers bei.

Kronprinz Rupprecht von Bayern wird im Anschluß an seinen Dresdner Besuch in Königsbrunn das Infanterie-Regiment Nr. 102 befehligen.

Reichsminister v. Bethmann Hollweg ist am Sonnabend abend nach Berlin zurückgekehrt.

Die zweite sächsische Kammer verhandelt vorgestern in wiederum sehr ausgedehnten Debatten über verschiedene Etatskapitel. Einen sehr langen Streit verursachte die Frage, an welche Deputation das Defizit über die Beherrsch-Kaltporre verweisen werden sollte. Da sich für keine Entscheidung die erforderliche Mehrheit zusammenfand, kam hierüber ein Beschluß überhaupt nicht zustande.

Jar Eröffnung der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914, die bekanntlich am 6. Mai in Gegenwart des Königs Friedrich August erfolgt, werden außer dem König der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Mathilde in Leipzig erscheinen.

Die Verkehrsmaßnahmen der sächsischen Staatsbahn sind im ersten Vierteljahr 1914 gegenüber dem Vorjahre nicht unwesentlich zurückgegangen. Die Inspektionsmanöver der beiden sächsischen Armeekorps finden am 21. und 22. September statt.

Die Deutsche Flugtechnische Gesellschaft tagt seit gestern in Dresden. Das Schiffsmodell in Oberwartha wurde gestern in Gegenwart sächsischer Ehrenbürger eingeweiht.

In Schnerberg wurden durch ein Schindelfeuer vier Wohnhäuser zerstört. In Wilsdruff bei Hamburg richtete ein Großfeuer in der dortigen Wollweberei Fabrik, K.-G., einen Schaden von etwa einer halben Million Mark an.

Am Sonntag haben in Frankreich die Wahlen zur Deputierten-Kammer stattgefunden.

Der Turay ist ein italienisches Gewandstück eingetroffen. Seitenaussage der amtl. kgl. Landeswetterwarte: Südliche Winde, wechselnde Bewölkung, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Vertriebs für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 26. und 27. April.

Sonnenaufgang 4⁴² (4⁴¹) | Mondaufgang 4³² (4³¹)
Sonnenuntergang 7¹⁴ (7¹³) | Monduntergang 8⁵⁹ (10⁴)
26. April. 1699 Französischer Dramatiker Jean de Racine in Paris gest. — 1787 Dichter Ludwig Uhland in Tübingen geb. — 1812 Industrieller Alfred Krupp in Essen geb. — Komponist Friedrich v. Flotow auf Gut Teutenhof in Mecklenburg geb. — 1910 Norwegischer Dichter Bjørnstjerne Bjørnson in Paris gest.
27. April. 1791 Samuel Finley Breese Morse, Erfinder des Morse-Telegraphen, in Charlestown geb. — 1888 Klausmann wird deutsches Schutzbietel. — 1909 Sultan Abdul Samid wird entthront. Nachfolger wird Mohammed V.

Werkblatt für den 28. April.

Sonnenaufgang 4⁴⁹ | Mondaufgang 5¹⁸
Sonnenuntergang 7¹⁹ | Monduntergang 11¹⁴
1722 Dänischer Minister Johann Friedrich Graf v. Struensee in Kopenhagen entthront. — 1799 Kaiser Franz II. in Wien geb. — 1853 Dichter Ludwig Tieck in Berlin gest. — 1896 Geschichtsschreiber Heinrich v. Treitschke in Berlin gest.

□ **Geleitete Zeitbilder.** (Alexander der Kleine.) Wer wird von Schuster von Köpenick — in künftigen Zeiten noch fingen und sagen? — Seine Name ward durch den scheinlichen Krieg — von Thormann aus dem Felde geschlagen. — Wie ihn hat der geniale Tor — die Ordnung des Staats auf den Kopf gestellt! — Wie hat er erwidert

den hellen Humor — des Volks von der Fisch bis an den Welt! — Vom Ufer der Maas bis zur Memel schallt — ein frohes Gelächter aus jeder Kneipe. — Und packt auch die rührende Staatsgewalt — den Sünder und seine sündige Seele. — nun wohl, uns hat er zum Lachen gebracht. — drum sei von uns ihm die Schuld verziehen: — und hoffentlich haben wir gelacht — die Bürger der lieblichen Stadt Köpenick. — Sie können aus vollem Herzen sich freuen. — daß sie befreit sind von „Alexandern“, — und wählen zum Bürgermeister, zum neuen — mit größerer Vorsicht einen andern. — Es ist uns also nicht bange um sie — und um die Lüste des Rasenplatzes: — wie aber könnte Thormanns Genie — verwertet werden zum Nutzen des Staats? — Man lasse sich nicht von Strapazen leiten — und sichere sich diese seltene Kraft — und mache gemäß seinen Fähigkeiten — ihn zum Professor der Rechtswissenschaften! — Er ist im Amtsbereich ganz ungewöhnlich — gelebt und kann einen Richter beschämen: — im Strafrecht aber denkt er persönlich — jetzt einen praktischen Kursus zu nehmen.

— **Was die Woche brachte.** Sie brachte herrliches Frühlingswetter und eine Entwicklung in der Natur, wie sie kaum schöner gedacht werden kann. Alles zeigt sich uns im Feiertagskleide, und den Festtag in dieser herrlichen, goldenen Zeit bringen die unzähligen Vogelscharen in bezaubernder Fülle und Schönheit dar. Und wir Menschen? Dankerfüllt beugen wir uns vor dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden und rufen mit dem Psalmisten aus: „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. An allen Tagen der vergangenen Woche zogen die Bewohner unserer Stadt in größeren und kleineren Trupps hinaus, um das Wunderwerk Gottes zu schauen und balsamischen Duft in sich aufzunehmen. Versammlungen wurden abgehalten vom Gewerbeverein im Hotel „Goldener Löwe“, vom Verband der Saalnhaber der Amtshauptmannschaft Weissen im Lindenbüschchen und von der hiesigen Schützengilde im Schützenhaus. Das Doppellonzert, ausgeführt von der Kapelle des 12. Infanterie-Regiments Nr. 19 und unserer Stadtkapelle, welches Herr Hotelier Siegel anlässlich der Lebensnahme seines Grundstückes veranstaltete, war zahlreich besucht. Freude zog in einzelnen Familien ein durch die frohe Botschaft, die Herr Kaufmann Wilhelm anlässlich eines größeren Lotteriegewinnes als Kollekteur überbringen konnte. Vielleicht ist Fortuna unserer Stadt noch weiter hold.

— **Modernisierung der Landtagsordnung.** Das Direktorium der Zweiten Ständekammer hat den ihm auf seinen Antrag von der Kammer erteilten Auftrag, eine neue Landtagsordnung auszubereiten, erfüllt. Es legt einen Gesetzentwurf vor, der die Bestimmungen der bisherigen Landtagsordnung zweckentsprechend und zeitgemäß ändert und zugleich das Diätengesetz vom 19. Februar 1909 und das Gesetz über das Recht der Kammern zu Gesetzesvorschlägen vom 31. März 1849 unter Beseitigung von Unbilligkeiten bezw. Vereinfachung des vorgeschriebenen Verfahrens zu Bestandteilen der Landtagsordnung selbst macht. Für die Öffentlichkeit erwähnenswert ist die Einführung schriftlich einzureichernder „kurzer Anfragen“ an die Regierung über tatsächliche Verhältnisse, wie sie sich im Reichstage als zweckdienlich erwiesen haben, und durch die man die Einbringung von Interpellationen in minder wichtigen Fällen entbehrlich zu machen gedenkt. Geändert sind auch die Vorschriften über den Verkehr von Landtagsmitgliedern mit Behörden. Die Befugnis der Präsidenten, sich mit den Ministern ins Benehmen zu setzen, ist auf die Berichtserstatte ausgedehnt. Was im übrigen den vielumstrittenen direkten Verkehr der Kammermitglieder mit einzelnen Behörden anbelangt, so sollen die Anordnungen der Regie-

rung maßgebend sein, wie weit ein derartiger Verkehr zwecks Erteilung von Auskünften und dergleichen statifunden darf. Neuerungen finden sich auch in den Paragraphen über die Gewährung von Entschädigungen an die Landtagsmitglieder. Hier ist zunächst die Differenzierung zwischen in Dresden und auswärts wohnenden Mitgliedern aufgehoben. Auch die früheren sollen künftig 3000 Mark, nicht nur die Hälfte Aufwandsentschädigung für die Dauer eines ordentlichen Landtages erhalten. Die Zahlung soll in Beträgen von 300 Mark am Eröffnungstage und an jedem Monatsersten erfolgen (der verbleibende Restbetrag soll am Schlußtage ausgezahlt werden). Wird die Summe von 3000 Mark durch diese Zahlungen erschöpft, so soll sie sich bei Fortdauer des Landtages um je 300 Mark an jedem folgenden Monatsersten erhöhen. Luentschuldiges Fernbleiben soll den Abzug von 15 Mark für jeden Tag zur Folge haben. Ferner räumt die neue Landtagsordnung den Mitgliedern während der Sessionsdauer und zehn Tage vor Beginn und nach Schluß nicht nur das Recht auf freie Benutzung der Eisenbahnen in der ersten Wagenklasse, sondern auch der staatlichen Kraftwagenlinien ein. Die übrigen Neuerungen, die den inneren Geschäftsgang betreffen, können hier übergangen werden. Es handelt sich teilweise um sprachliche Verbesserungen sowie eine übersichtlichere Gliederung und Zerlegung langatmiger Paragraphen.

— **Eine lobenswerte Maßregel des sächsischen Kriegsministeriums** ist die scharfe Stellungnahme gegen das Kupieren der Pferde. Für die durch die jetzige Heeresvermehrung bedingten Neuankäufe von Kriegspferden ist verfügt: „Pferde mit kupiertem Schweif werden nicht angekauft.“ Ferner sieht unter den Bedingungen: Die Verkäufer werden ermahnt, die Schweife der Pferde (also die Schweifhaare) nicht übermäßig zu beschneiden.“

— **Die staatliche Kraftwagenlinie Dresden—Gorbiz—Pennrich—Steinbach—Kaufbach—Wilsdruff** wurde durch eine Eingabe des Gemeinderates Pennrich an den Landtag erstrebt. Die Zweite Kammer hatte sich daraufhin damit zu beschäftigen, und die Eingabe erzielte infolgedessen einen Erfolg, als sie der Regierung als Material überwiesen wurde. Für die Wünsche mache der Petent geltend, so führte Abgeordneter Gaßan (Soz.) aus, daß die Dresdner Westvororte bis heute noch einer jeden Verbindung einmal mit der Hauptstadt und zum anderen mit der Stadt Wilsdruff entbehren, sowohl für den Personen- als auch für den Frachtverkehr. Die Petition werde weiter gestützt durch den Hinweis darauf, daß die in Frage kommende Straße vor allen Dingen ganz vorzüglich geeignet sei zur Aufnahme des Autoverkehrs, weil sie vollständig eben verlaufe. Die Finanzdeputation beantragte, die Petition des Gemeinderates des Mannes in Pennrich bei Dresden um Errichtung einer staatlichen Kraftwagenlinie Dresden—Gorbiz—Pennrich—Steinbach—Kaufbach—Wilsdruff der königlichen Staatsregierung als Material zu überweisen. Dem Antrage trat die Kammer einstimmig bei.

— **Freiheitslieblichkeit.** In Anbetracht des Verfahrens, das gegen die Redaktion des General-Anzeigers von einer Mehrheit des Gemeinderates in Kötzschenbroda in Szene gesetzt wurde, ist es angebracht, auf einen Vortrag des Wirtl. Geh. Kriegsrats Nomen in der neuen Nummer der „Deutschen Presse“ hinzuweisen: Es heißt darin: „Durch die Besprechung öffentlicher Vorgänge und Mißstände will die Presse belehrend und erzieherisch, sie schärft das Rechtsgemühl und trägt zur Verhinderung strafbarer Handlungen bei. Solche Besprechung und Rüge allgemeiner Mißstände wird, ja, man kann sagen, muß manchmal für einen einzelnen ehrenkränkend sein. Das läßt sich oft nicht vermeiden.“

Ernst Krug, chemisches Laboratorium, Weindöhlstraße 10, Dresden.

Ernst Krug, chemisches Laboratorium, Weindöhlstraße 10, Dresden.

„Wo gehobelt wird, da fliegen Späne“ — das Wort gilt auch hier. Die Wahrnehmung von Interessen der Allgemeinheit muß unter Umständen dem Interesse des einzelnen an der Unterlassung misachtender oder rufgefährdender Kundgebungen vorgehen, sagt treffend Kammergerichtsrat Dr. Kroneser (in Alarich v. Litz, Reform des RStGB, Band 2, Seite 322). — Soll die Presse ihrer wahren Aufgabe, als Vertreterin der öffentlichen Meinung Mißstände zu rügen und auf Abhilfe hinzuwirken, vor Schwindel zu warnen, die Bildung und Sittlichkeit im Volke zu heben, gerecht werden, dann muß ihr auch ein freimütiges Wort erlaubt sein, dann muß es ihr auch im weiteren Maße als einer Privatperson gestattet sein, Mißstände aufzudecken und zu kritisieren. Es erscheint anzutreffend und unhaltbar, die Presse in bezug auf ihre Rechte lediglich mit einer Privatperson auf eine Stufe zu stellen. Der Presse müssen weitgehende Befugnisse eingeräumt werden. „Indem die Presse“, so führt durchaus richtig Landrichter Dr. Sonntag in einem Artikel „Die Presse und § 193 des Strafgesetzbuchs“ aus, „alle die Allgemeinheit oder größere Volksteile angehenden Angelegenheiten bespricht, indem sich zahlreiche Personen, die mit Vorschlägen, Wünschen, Beschwerden sonst nicht durchzubringen glauben, an die Presse als Mittlerin wenden, indem endlich auch die Staatsbehörden die Dienste der Presse bald zum Aufruf für nationale Feiern, bald zum Dementi beunruhigender politischer Gerüchte, bald zur Abwehr feindlicher (auch ausländischer) Preßangriffe und schließlich auch zur Veröffentlichung von Steckbriefen, Aufgeboten u. dgl. in Anspruch nehmen, hat die Presse durch die Macht der Verhältnisse eine Stellung bekommen, welche ihr tatsächlich in vieler Hinsicht die Rolle eines öffentlichen Fürsprechers und Anwalts der Allgemeinheit zuweist.“

— Die deutsche Frau im Lazarett. Die unbestrittene natürliche Anlage der Frau für die Krankenpflege hat ihr auch da Eingang verschafft, wo der Mann in der Krankenpflege früher Allein herrschend war im — Lazarett. Als Armeeschwester hielt vor Jahren die deutsche Frau schon im Frieden ein Lazarett. Die rote Kreuzschwester zur Pflege Verwundeter im Kriege schien die nächste dazu. Sie hatte unter dem bisher männlichen Sanitätspersonal ihre berechtigte Verfassung in das Lazarett durch ihre Pflanzkraft zu erweisen, und das ist ihr geglückt. Man schätzt jetzt auch in den vielen Garnisonlazaretten Deutschlands, die mit Armeeschwestern besetzt sind, die rote Kreuzschwester als wertvolle Kraft am rechten Platz. Sie wird dort mit militärischer Art bekannt, gewinnt Fröhen zu ihr, richtet sich schon im Frieden auf sie ein. Im Kriegsfall wird sie einen gut funktionierenden Teil des Sanitätsdienstes bilden, da durch den wechselnden Dienst im Lazarett eine beträchtliche Anzahl von Schwestern mit militärischen Pflegeverhältnissen vertraut werden. Im Apothekendienst wird die Schwester im Lazarett im Ernstfall am Platz sein; als praktische geschulte deutsche Frau wird sie in der Küche- und Wäscheverwaltung wertvolle Dienste leisten. Der Soldat kennt sie als „seine Schwester“ am roten Kreuz der Tracht. Er lernt ihre weiche Hand, ihre warme Hilfsbereitschaft auf dem Krankenbett im Frieden schätzen. Mancher Junger durchträumt auf seinem Schmerzlager von der Mutterhand daheim bei ihren zarten, pflegeliebigen Handreichungen. Er baut auf sie im Kriege in der Stunde der Not. Als Helferin vom roten Kreuz schreitet manch ernstes deutsches Mädchen, unter der Schwester lernend, durchs Lazarett. Seine Eigenart, seine militärische Disziplin lernt sie kennen. Auch sie will in der Stunde der Not den für das Vaterland Verwundeten bei Transporten an Verband- und Erstversorgungshilfen leisten, verbinden, lagern, im Heimatgebiet unter Schwestern pflegen helfen. In erster Arbeit geht die deutsche Frau unter dem roten Kreuz zielbewußt ihren Weg. Das Vaterland soll die Früchte ihrer Streben ersten in erster Stunde. Doch sie schafft's nicht allein! Opferfreudige Herzen und Hände müssen mit ihrem Schärfelein helfen, den hohen nationalen Gedanken des roten Kreuzes durch die reale Basis der nötigen Geldmittel zu verwirklichen. Dazu gibt 1914, das Jubiläumsjahr des roten Kreuzes, ein halbjährhundert fruchtbringender Arbeit im Dienst der Nächstenliebe, mit der roten Kreuzsammlung im ganzen Deutschen Reich dem freudigen Geber aus allen Teilen der Bevölkerung Gelegenheit. Jede Gabe trägt den Stempel des Verhältnisses für die nationale Bedeutung des roten Kreuzes und der Liebe zum Vaterland.

— Ein gutes Buch soll man sich nie leihen, sondern kaufen. Wenn es nun schwer fällt, für gute Bücher auf einmal größere Beträge aufzubringen, der sei auf den „Buch-Roman“ verwiesen, welcher in Wochenlieferungen für 10 Pf. erscheint und nur beste Romane veröffentlicht, die sittenrein und feilsch von Anfang bis Ende geschrieben sind. In der jedem Roman kostenfrei beigegebenen goldgeprägten Leinen-Einbanddecke gereichen die Romane auch äußerlich einer jeden Bücherei zur Zierde. Probenummern wolle man von den Zeitungsträgern oder in der Geschäftsstelle des Wochenblattes für Wilsdruff verlangen.

— Frühjahrsnüdigkeit nennt man im Volke jenen schlaffen, körperlichen Zustand, der sich gewöhnlich mit dem kalendermäßigen Frühjahrsbeginn einstellt und oft wochenlang anhält. Sehr kräftige Menschen, die sonst selten über Müdigkeit klagen, empfinden zu dieser Zeit, daß ihnen „Blei in den Gliedern liegt“, wenn sich dazu nicht gar rheumatische Schmerzen und Kopfschmerzen bemerkbar machen. Die Ursachen dieses körperlichen Mißbehagens, das auch noch in großem Schlafesbedürfnis bei den einen, in Schlaflosigkeit bei den anderen seinen Ausdruck findet, liegen in der Veränderung der körperlichen Gewebe und Organe, welche sich auf die sommerliche Zeit vorbereiten. Sie dehnen sich zunächst aus. Die gleichzeitige Ausdehnung von tausend und abertausend kleinsten Einzelteilen des Körpers ruff jedoch eine förmliche Revolution im Körper hervor, die die fühlbare Erschlaffung sehr begreiflich macht. Auch ist die

Möglichkeit vorhanden, daß das Blut eine entsprechende Veränderung in der Zusammensetzung wie im Umlauf erfährt. Schwächliche Menschen sollen sich vor allem Ueberlasten der Arbeit hüten und ab und zu ein paar Minuten zwischen der Arbeit ausruhen.

— **Kahlenberger 7.** Wie wir bereits am vorigen Sonnabend durch Extrablatt in der Stadt mitteilten, ist der frühere Bürgermeister Kahlenberger am Freitag abend 1/7 Uhr in dem Hotel Herzogin-Garten, Ostallee, an Herzschlag plötzlich verstorben.

— **Ehret die Toten.** Am gestrigen Tage ehrte das hiesige Lehrerkollegium auf Anregung seines Direktors in einer kurzen, aber erhebenden Feier den langjährigen Vorsitzenden des Schulvorstandes, den verstorbenen früheren Bürgermeister Kahlenberger. Herr Schuldirektor Thomas widmete ihm herzliche Worte und hat das Kollegium, das Andenken des Heimgegangenen durch Erheben von den Plätzen zu ehren. Herr Schuldirektor Thomas wird im Auftrage des Kollegiums der heutigen Trauerfeierlichkeit in Dresden beiwohnen.

— **80. Geburtstag.** Ein ehrenwerter Bürger unserer Stadt, Herr Kantor Kunze, feierte am gestrigen Tage bei noch voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem alten lebenswürdigen Herrn noch eine Reihe von Jahren in gleicher Frische!

— **Obstbauverein Wilsdruff.** Am vorigen Sonntag nachmittags 4 Uhr hielt dieser Verein in seinem Vereinslokal, dem Hotel „Goldner Löwe“, eine Versammlung ab, in der Herr Pfeifer-Meißner über Gemüsebau Winke erteilte, die es verdient hätten, vor einer zahlreicheren Versammlung entwickelt zu werden. Die Baumblüte mag wohl an dem geringen Besuch schuld sein. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Thomas, der auch seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, trug nach der Begrüßung eine Einladung zur Obstbauausstellung im kommenden Herbst vor, die in Dresden stattfinden soll. Zur Teilnahme an den Beratungen zu dieser Ausstellung werden die Herren Quanz-Wilsdruff und Pieper-Weistropf vorgeschlagen. Aus dem Vortrag des Herrn Pfeifer sei folgendes mitgeteilt: Der Gemüsebau wird vielfach nicht so ausgenutzt, wie es geschehen sollte. Vorerst ist die Bodenart zu berücksichtigen. Der beste Boden ist ein lehmiger Sandboden oder ein sandiger Lehmboden. Zu einer guten Fruchtbarkeit ist eine tiefe Herbstbearbeitung erforderlich, damit der Boden gehörig durchfriert und von der Luft durchdrungen werden kann. Die Herbstdüngung ist der Frühjahrsdüngung vorzuziehen; erfolgt sie aber im Frühjahr, dann ist das tiefe Einbetten des Düngers zu vermeiden. Die Beete sind nicht abschüssig, sondern möglichst eben anzulegen, damit die Feuchtigkeit gleichmäßig eindringen kann. Jedes Beet möge 1,20 Meter breit sein. Der fußbreite Weg zwischen den Beeten ist stets locker zu halten, um eine geringere Entwicklung der Pflanzen an demselben zu verhindern. Das Einbringen des Samens ist reihenweise zu empfehlen. Um dem Drillen auf dem Acker möglichst nahe zu kommen, empfiehlt es sich, mit der Hand des Rechenes längliche Rillen zu ziehen, die Samenreihen an einer Seite zusammenzufallen und so zu bewirken, daß jedesmal nur ein Korn herausfällt. Wird der Samen mit drei Fingern gefaßt, dann wird er immer klumpenweise in den Boden fallen. Die Hade ist mehr anzuwenden als die Siebhanne. Durch Regen und auch Viehen wird der Boden zuweilen hart, krustig, und die Pflanzen werden in ihrer Entwicklung gehindert. Das Siehen im Frühjahr ist zu vermeiden, weil der Boden an und für sich genug Feuchtigkeit hat und die Wärmeeinwirkung durch das kalte Wasser immer wieder aufgehoben wird. Eine besondere Erwähnung verdient die Düngung. Es kommen in Frage Stalldünger, Jauche und mineralischer Dünger. Sehr zu berücksichtigen ist hierbei, daß Jauche nur im ersten Stadium des Wachstums angewandt werden möchte, da in der späteren Zeit durch diese Düngung den Pflanzen meist ein unangenehmer Geruch und Geschmack anhaftet. Auch Wechselwirtschaft ist bei dem Gemüsebau zu berücksichtigen, die dahin zu verstehen ist, daß auf das gleiche Stück Land nicht fortwährend dieselbe Pflanzenart zu ziehen kommt. Die Anwendung von Stalldünger ist nur aller drei Jahre zu empfehlen, doch ist in der Zwischenzeit Mineral- und Jauchendüngung erforderlich. An Mineraldüngung gebe man dem Boden Thomasmehl, Phosphorsäure und Kali. Blumenkohl und Sellerie verlangen Kollbindung, Kraut und Gurken gedeihen aber auch ohne dieselbe gut, doch kann dem Wachstum dadurch nachgeholfen werden, daß man im Winter zuvor mit Thomasmehl düngt. Vom Ausdünnen ist möglichst abzusehen, bei einem reihenweisen Siehen ist es ja überhaupt nicht erforderlich. Vor allem ist das Niederretten der Zwiebeln zu unterlassen, weil man dadurch der Zwiebel alle Lebensbedingungen raubt. Die Zwiebeln sind ebenfalls in Reihen zu setzen und so, daß sie nicht ganz vom Boden bedeckt sind. Mittels Hade sorge man dafür, daß der Boden immer locker ist, damit Luft und Licht gut eindringen können. Sobald im Herbst die Röhren absterben, hebe man die Zwiebel mit der Hade heraus und streife die Wurzeln und Röhren ab. Die Zwiebeln gedeihen besonders gut, wenn dem Boden Phosphorsäure und Kali beigegeben wird. — Am Schlusse verbreitete sich der Herr Referent noch über Einzelkulturen und erwähnte dabei namentlich die Tomaten, Rhabarber- und Spargelkulturen. Für seine so vortrefflichen Ausführungen wurde dem Herrn Vortragenden seitens des Vorstandes und der Versammlung herzlich gedankt. Die nächste Versammlung soll am 7. Juli in Röhrsdorf abgehalten werden.

— **Zwillinge.** Auf der Fahrt nach der Entbindungsanstalt in Dresden wurde eine Magd des Herrn Gutsdörfer Freund, hier, schon auf hiesigem Bahnhof, nachmittags 1/3 Uhr vom Storch überrascht, der ihr in lebenswürdiger

Weise ein Zwillingsspärgchen zugebracht hatte. Die junge Mutter wurde samt den zwei kleinen Erdenbürgern von Mitgliedern der Sanitätskolonne in das hiesige Krankenhaus gebracht. Die Zwillinge sind bereits gestorben.

— **Herzogswalde.** Die hiesige Schulgemeinde ist dem Konfirmandenansichtverein der Amtshauptmannschaft Meissen beigetreten.

— **Herzogswalde.** Der hiesige königlich sächsische Militärverein hielt am letzten vergangenen Sonntag seine Versammlung ab. Dieselbe wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Herrn Bezirksvorsichters Major von Kirchpauer-Meißner sowie des Herrn Major von Schönberg auf Herzogswalde. Der Herr Bezirksvorsichtiger überbrachte dem Verein die Glückwünsche des Bundesbezirks Meissen und verpflichtete nach vorangegangener markiger Ansprache die Mitglieder einzeln durch Handschlag zur Erfüllung ihrer Pflichten. Mit einem Hoch auf Sr. Majestät König Friedrich August schloß die Versammlung.

— **Herzogswalde.** Der Landbergturn, der einer größeren Reparatur bedürftig ist, bleibt bis Pfingsten geschlossen. Es ist verboten, den Turm zu besteigen und in ihn einzudringen durch Uebersteigen des Geländers oder gewaltfames Öffnen des Schloßes.

— **Spechtshausen.** Ende voriger Woche entfiel am Spätnachmittag in der 6. Stunde ein Waldbrand auf unbekannter Weise in einem jungen Fichtenbestand in der Nähe der sogenannten Zigeunerwiesen im Teichbistal auf hiesigem Meier. Drei bis vier Schiffe zwölfjähriger Fichtenbestand ist hierbei vernichtet worden. Das Feuer konnte gelöscht werden.

— **Deistropf, 25. April.** Den Bemühungen unserer Schloßherrenschaft ist es gelungen, nachdem sie alle auswärtigen Verhandlungen angeknüpft und auch in der Kirchfahrt durch fleißiges Werben von Haus zu Haus viel freundliche Stimmung zu machen verstanden hatte, einen Kursus zur Ausbildung in der Krankenpflege zustande zu bringen, der am vorigen Donnerstag feierlich eröffnet werden konnte. Zahlreich war die Beteiligung aus der ganzen Kirchfahrt für diesen Ausbildungskursus, der wegen des großen Angebotes der Teilnehmer in zwei Kurse zerlegt werden mußte. Die Teilnehmer fanden sich zum Eröffnungstage ein, mit den vorgelieferten Wäschebüchern, Schürze und sonstigen Ausrüstungsgegenständen wie Notizbuch und Bleistift versehen, und folgten von abends 8 Uhr an mit gespannter Aufmerksamkeit den Darlegungen der Schwester, welche die Handgriffe eingehend erläuterte und von den Teilnehmenden ausführen ließ. Trotzdem die zu machenden Handleistungen manchmal nicht leicht waren, zeigte sich doch viel fröhliches Lernen. Der Schluß fand um 10 Uhr statt. Beide nebeneinanderhergehende und je drei Wochen dauernde Kurse sind so gelegt, daß der eine um 4 Uhr nachmittags beginnt und etwa bis 6 Uhr dauert, der andere 1/8 Uhr beginnt und bis 10 Uhr seine Dauer hat. Ausgeschaltet sind von vornherein alle komplizierten Verbände, wie am Kopfe usw., welche der ärztlichen Kunst vorbehalten bleiben sollen. Der Gedanke dieses Kursus ist insofern ein glücklicher zu nennen, weil für Anstellung einer Gemeinbeschwerterin sich keine Stimmung in der Kirchfahrt gefunden hatte, und nun diese Gemeinbeschwerterin durch viel freundliche Helferinnen ersetzt werden wird, welche sehr wohl in der Lage sind, in der Not des eigenen oder des Nachbarhauses Barmherzigkeit zu üben und Samariterdienste zu tun.

— **Oberwartha, 27. April.** Die Einweihung des vom Ortsverband Dresden der Münchener Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in Oberwartha errichteten Presseheims fand vorigen Sonntag in Gegenwart der königlichen, städtischen und Gemeinde-Behörden statt. In dem mit Frühlingsblumen reich geschmückten Repräsentationsraum des Heims versammelten sich zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, darunter Staatsminister Graf Bittum von Gschäft, der königlich preussische Gesandte Graf von Schwerin, Ministerialdirektor Rumpelt, Kreisauptmann Dr. Krug von Nidda, Amtshauptmann Dr. Streit u. w. Ferner waren erschienen als Vertreter der Zweiten Ständekammer Präsident Dr. Bogel und das Mitglied des Direktoriums Sekretär Rechnungsrat Anders. Ferner waren anwesend Vertreter des Rates und der Stadtverordneten der Stadt Dresden sowie der angrenzenden Gemeinden. Der Landesverband sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller war durch den Hauptredakteur Dr. Bier und der Verein Dresdner Presse durch Redakteur Georg Jergang vertreten. Die Hiemansprache hielt Schriftsteller Hauptmann a. D. August Niemann. Er schloß mit einem Hoch auf den König. Im Namen des Landesverbandes sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller und des Bezirksvereins Dresden dieses Verbandes sprach Hauptredakteur Professor Dr. Bier, worauf Redakteur Jergang die Glückwünsche und Grüße des Vereins Dresden Presse überbrachte. Der Präsident der Zweiten Kammer Dr. Bogel kennzeichnete in trefflichen Ausführungen das Verhältnis zwischen Parlament und Presse, worauf der Vorsitzende des Ortsverbandes Dresden der Münchener Pensionsanstalt, Redakteur Mäder, die Ernennung mehrerer Ehrenmitglieder bekannt gab. Im Namen der Ehrengäste dankte Staatsminister Graf Bittum von Gschäft, wobei er besonders das gemeinsame Zusammenarbeiten zwischen Staatsregierung und Presse im Interesse des Allgemeinwohl betonte. An die Feier schloß sich ein Rundgang durch die Räume des Presseheims sowie ein gemeinschaftliches Frühstück. Von den Einrichtungen des Presseheims betamen alle Teilnehmer an dieser Feier den besten Eindruck.

— **Kemnitz.** Gestern abend in der zehnten Stunde wurde die Tochter eines Gärtnereibesizers in der hiesigen Bahnhofstraße von ihrem abgewiesenen Liebhaber, einem früheren Unteroffizier, erschossen, worauf sich der junge Mann selbst einen Schuß in den Kopf beibrachte. Der Mörder

KNORR

Ein kleiner Kindermagen kann nicht alles vertragen. Aber gute Süppchen aus Knorr-Hafermehl bekommen ihm ausgezeichnet.

Das Paket kostet nur 30 Pf.

wurde noch lebend nach dem Gemeindevorstand und von dort nach Anlegung eines Notverbandes mittels Krankenautomobils nach dem Krankenhaus gebracht.

Coselbunde. Ein schwerer Unfall trat am Donnerstag nachmittags auf der Dresdener Straße zu. Ein junger Mann überfuhr mit seinem Fahrrad das siebenjährige Tochterchen eines hiesigen Arztes. Das Kind hat dabei beide Beine gebrochen.

Reihen. Wir erhalten folgende Mitteilung: Die Arbeiterschaft der Firma Biesolt & Vocke dürfte es interessieren, zu erfahren, daß der ihnen durch Verbrennen ihres Eigentums entstandene Schaden nach Regelung der Versicherung vollständig ersetzt werden wird. Von der Firma werden jetzt Bogen ausgegeben, auf denen alle verbrannten Sachen jeder einzelnen Person aufgeführt werden müssen. Anträge an die Privatversicherungen der einzelnen Angehörten und Arbeiter werden durch die Versicherungsgesellschaften der Firma Biesolt & Vocke gestellt, so daß ein direkter Verkehr mit den Privatversicherungen nicht stattfinden braucht. Alle nötigen Erklärungen werden in der kaufmännischen und technischen Verwaltung bereitwillig erteilt.

Bei den Aufräumungsarbeiten, die demnächst beginnen dürften, werden Arbeiter zu den früher beschäftigten Löhnen eingestellt, ein größerer Teil wird durch Entgegenkommen befreundeter Firmen einzuweilen auch bei diesen beschäftigt werden können, bis die Fabrikation in den neuen Nähmaschinenwerken wieder aufgenommen wird. Wie wir hören, soll der Wiederaufbau der Meißner Nähmaschinenfabrik von Biesolt & Vocke nicht mehr an der alten Stelle, sondern auf dem der Firma seit Jahren gehörigen Feldgrundstücke in Meißen rechts an der Zschendorfer Grenze erfolgen. Der neue Bauplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn.

Leipzig. Ein Fall krasser polnischer Anmaßung hat sich in Leipzig-Lindenau zugetragen. Dort sollte die Beerdigung eines verstorbenen deutsch-polnischen Arbeiters namens Kolaska stattfinden. Obwohl sich nun das katholische Pfarramt anbot, bei der Leichenfeier zu amtieren, wandten sich die Hinterbliebenen an den polnischen Kaplan Witkowski in Plauen. Obgleich nun die kirchliche Oberbehörde in Dresden das Halten von polnischen Reden und das Singen polnischer Lieder bei der Bestattung untersagte, und dem Kaplan dieses durch den zuständigen Friedhofsbeamten mitgeteilt war, amtierte Witkowski in polnischer Sprache, hielt eine polnische Rede und ließ polnische Lieder singen. Dem Vernehmen nach wird die Widerleglichkeit des polnischen Kaplans behördlichen Anordnungen gegenüber im nächsten Landtag zur Sprache gebracht werden.

Esterwoda, 24. April. (Der Tollwut verdächtig.) In einem hiesigen Geschäft wurde eine Frau von einer Katze angefallen, die ihr am Arm eine schwere Bisswunde beibrachte. Da man bei dem Tier Tollwut vermutete, wurde es sofort getötet und der Kadaver zur Untersuchung nach Halle gefandt.

Letzte Nachrichten.

Wien, 26. April. Das Befinden Kaiser Franz Josephs ist unverändert. Das Fieber ist laut: Allgemeinbefinden gut, fieberfrei, guter Appetit. Es besteht bei dem Kaiser dieselbe Katarrh wie vor, es liegt demnach eine seit drei Wochen anhaltende Bronchitis vor. Der Hustenreiz ist anhaltend stark.

Bukarest, 26. April. Am 3. Mai treffen hier der türkische Minister des Innern Talaat Bei und der Kriegsminister Enver Pascha ein. Sie werden drei Tage hier verweilen und dann nach Berlin weiterreisen. Dem Bukarester Aufenthalt der beiden Minister wird große politische Bedeutung beigemessen.

Athen, 26. April. Nach Meldungen aus Saloniki stellen die türkischen Behörden in Thrazien die dortigen Griechen vor die Wahl, entweder zum Islam überzutreten oder auszuwandern. Augenblicklich warten in Adosto 1500 Flüchtlinge, ohne Nahrung und ohne Obdach. Binnen einer Woche sind dort 25000 angekommen, meist krank und erschöpft.

Sief, 26. April. Das Oberkriegsgericht der Marinestation der Ostsee verurteilte den Obermatrosen Sig vom Kanonenboot „Panther“ erneut zu fünf Jahren zwei Monaten Zuchthaus. Sig hatte vom „Panther“ Geheimpapiere entwendet und versucht, sie an ein englisches Boot zu verkaufen.

Briefkasten.

Sch. Wie aus dem Wochenblatt für Wilsdruff, Jahrgang 1866, ersichtlich ist, haben die Nachfrüchte in diesem Jahre nicht im Juni, sondern schon im Mai stattgefunden. Am 1. Juni ist in Nr. 22 dieser Zeitung folgendes zu lesen: Leider stellt sich immer mehr heraus, daß die Nachfrüchte der vorletzten und letzten Woche dem Roggen nicht unbedeutend geschadet haben. Besonders an niedrig gelegenen Stellen ist eine große Anzahl Ähren ganz weiß. Mancher Gutsbesitzer wird hart davon betroffen und steht mit Wangen der Ernte entgegen. Das Ergebnis der Ernte des Jahres 1866 wird in Nr. 32 wie folgt geschildert: Schien es in vergangener Woche, als sollte zu den Kalamitäten dieses Jahres noch ein schlechtes Erntewetter kommen, so hat doch diese Woche wieder vieles gut gemacht. Der Roggen wird wohl nun fast überall in die Scheunen sein und hat man bereits tapfer das übrige Getreide in Angriff genommen. Unsere diesjährige Ernte gehört, wenn man das durch den Frost stark mitgenommene Korn abrechnet, zu den ausgezeichneten, besonders haben die Sommer-

früchte eine seltene Höhe erreicht. Wer in den letzten Wochen nicht aus unserer Gegend herausgekommen ist, muß glauben, daß dieses Jahr einen Heberfluß an Getreide erzeugt habe; dem ist jedoch nicht so: wir haben uns teils mit eigenen Augen überzeugt, teils hat man uns mitgeteilt, daß fast überall nur eine mittelmäßige Ernte zu erwarten war. Nirgends, selbst in den hochberühmten Pflügen Sachsens, haben wir so üppiges Getreide gesehen, wie in der Wilsdruffer Gegend.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Dienstag Tannhäuser, Mittwoch Der Rosenkavalier, Donnerstag Eugen Onegin, Freitag Tristan und Isolde, Sonnabend Die Bohème, Sonntag Aida, Montag Parfissal Anfang Dienstag und Mittwoch 7 Uhr, Donnerstag und Sonntag 8 Uhr, Freitag und Montag 6 Uhr, Sonnabend 8 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag und Sonnabend Rosmersholm, Mittwoch Der Weibchenreifer, Donnerstag Faust I., Freitag Glaube und Heimot, Sonntag Mein Freund Teddy, Montag Brand. Anfang Dienstag, Mittwoch und Sonnabend 8 Uhr, Donnerstag 6 Uhr, Freitag und Sonntag 8 Uhr, Montag 7 Uhr.

Albert-Theater: Täglich außer Freitag abends 8 Uhr Wenn Frauen schweigen, an letzterem Tage Eine glückliche Ehe.

Residenz-Theater: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Prinzess Grell, Freitag bis Montag Wie einst im Mai. Anfang täglich abends 8 Uhr, außer Montag 8 Uhr.

Central-Theater: Dienstag bis Donnerstag „Der Furbaron“, Freitag bis Sonntag Gaskspiel Ludwig Rertens Original-Parisiana: „Kavaliere“, „Schwache Nerven“, „Vord Spleen“, „Die Kaiserparade“.

Victoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorstellung, u. a. „Erna Aria in ihrer Aufsehen erregenden Szene „Dyppole“, „Schnöder-Dunder, der beliebte Chantonnier, Norman-Telma, phänom. Kautschuk-Produktion am Willard, Rudolf Wälzer, der bekannte Komiker mit neuem Repertoire und das übrige neue hervorragende Aprilprogramm Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonn- und Feiertags nachmittags 4 Uhr.

Rätsel-Ecke.

Feierbild.



Nach, Wlamschen, wo ist denn der Papa!
Karten-Rätsel.

Irene von Kreil

Lahr

Welchen Beruf hat die Dame?

Silbenrätsel.

bi bir bli da do do el ge ge let me ment o o ra re rie se sen sta te te thek

Aus vorstehenden 23 Silben sind 6 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. duftige Blume; 2. Gierspeise; 3. Freude des Gelehrten; 4. sagenhaftes Land; 5. Gebirge in Mittel-Europa; 6. Verfügung. Die ersten Buchstaben der Wörter ergeben einen männlichen, die zweiten einen weiblichen Vornamen.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Stataufgabe:

Kartenverteilung:

B. cB; a8, 7; b9, 7; c10, K, D, 8, 7.

M. a bB, aA, 10, K, D; bA; cA, 9, 8, 7.

S. dB; b10, D, 8; d10, K, D, 9, 8, 7.

Stat: a9, bK.

Spiel:

1. V ck, cA, dB (-17). 2. H d10, cB, dA (-23).

3. M c10, c9, b10 (-20). Damit haben die Gegner 60.

Dampfschiff-fahrplan

vom 12. April bis 23. Mai 1914.

7,35	10,00	11,15	1,30	2,15	3,00	4,00	6,00
8,30	10,55	12,10	2,25	3,10	3,55	4,55	6,55
8,35	11,00	12,15	2,30	3,15	4,00	5,00	7,00
8,45	11,10	12,25	2,40	3,25	4,10	5,10	7,10
8,55	11,20	12,35	2,50	3,35	4,20	5,20	7,20
9,00	11,25	12,40	2,55	3,40	4,25	5,25	7,25
9,15	11,40	12,55	3,10	3,55	4,40	5,40	7,40
9,20	11,45	1,00	3,15	4,00	4,45	5,45	7,45
6,45	9,35	1,30	4,15	6,05			
8,30	11,20	3,15	6,00	7,45			

Dresden-A.	8,40	1,00	2,55	4,25	6,10	7,10	8,10	9,20
Rögischenbroda	7,20	11,40	1,35	3,05	4,50	5,50	6,50	8,00
Niederwartha	7,10	11,30	1,25	2,55	4,40	5,40	6,40	7,50
Gauernitz	6,50	11,10	1,05	2,35	4,20	5,20	6,20	7,30
Scharfenberg	6,35	10,55	1,25	2,20	4,05	5,05	6,05	7,15
Sörnwitz	6,25	10,45	1,20	2,10	3,55	4,55	5,55	7,05
Spaar	6,05	10,25	1,20	1,50	3,35	4,35	5,35	6,45
an Meissen an	6,00	10,20	1,15	1,45	3,30	4,30	5,30	6,40
ab Meissen an	10,15	1,40	4,20	6,30	8,00			
Nieska	7,35	10,55	1,35	3,45	5,15			

* Nur Sonn- und Festtags.

Tauschrästel:
Post, Bart, Kabe, Labe, Wind, Gelb, Birne, Stern, Bein, Tag, Fell, Jahn, Reiter, Kade, Nabel, Pelz, Stern, Sinn, Bett, Hund, Kind, Bild, Herz, Kreis, Lende, Wein.
Probieren geht über Studieren.

Nossener Produktenbörse

am 24. April 1914.

1000 kg	M.Bf.	M.Bf.	kg	M.Bf.	bis M.Bf.
Weizen, neu 75,78 kg	182	188	85	15	25
neu 66,74 „	158	178	85	13	30
Roggen, neu 68,73 „	140	150	80	11	20
Pfater, neu	120	150	50	6	—
Futtermehl I 100	15	75	—	50	8
II	14	75	—	50	7
Roggenkleie, inlb.	10	75	11	25	50
russ.	12	25	12	75	50
Belgenkleie, grob	10	50	11	20	50
Weizenkleie, grob	—	—	—	—	—
Waiskörner, grob	—	—	—	—	—
Waischrot	—	—	—	—	—
Sen, neu	per 50	Stilo	M.	2	50 bis 2
Schüttstroh	50	—	—	—	160
Gebundstroh	50	—	—	—	1
Speisefartoffeln, neu	50	—	—	—	2

Meißner Marktbericht

am 25. April 1914.

Butter, ein Kilo 2,50-2,60 M., Landeier, ein Stück 7-8 Pf., Gänse, ein Pfund 1,20 M., altes Lahn, ein Stück 2,50-2,70 M., Tauben, ein Stück 50-60 Pf., junge Ziegen, ein Stück 4-6 M.

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität		
	niedrigst.	höchst.	niedrigst.	höchst.	
Weizen,	—	18,60	18,90	19,00	19,20
Roggen,	—	15,00	15,20	15,30	15,50
Gerste	—	—	—	—	—
Pfater,	14,00	14,50	14,60	15,20	15,30

Meißner Feuchtmarkt am 25. April: Preis pro Stück 16-20 Mark.

Marktbericht.

Dresdner Produktenbörse am 24. April 1914.

Wetter: Schön, Stimmung fest. Preise in Mark. Am 2. Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, feucht u. beidseitig, 165-180, brauner, neuer, 74-76 Kilo, 188-192, do. neuer, 77-78 Kilo, 195-197, do. russischer, rot 217-221, Kanjas 228-230, Argentinischer 220-225, Pulvis spring 220-231, Manitoba 3-1 220-232, Roggen, feucht u. beidseitig, 140-148, inländ., 71-72 Kilo, 154-158, do. 73-74 Kilo, 158 bis 160, Sand, 71-74 Kilo, 161-163, russischer 173-176, Gerste, schädlige 160 bis 181, schädlige 172-186, polener 172-186, böhmische 184-200, Futtergerste 134-150, Pfater, schädlige 156-164, beidseitig 138 bis 160, do. neuer —, preussischer 156-164, österreichischer —, russischer —, amerikanischer 157-160, Waiz, Unquantine neu und alt 187-195, Rumbais 190-192, amerikanischer Winter-Waiz, beidseitig —, La Plata, gelber, 154-156, alter —, do. neuer —, Feigen, Pfater u. Saat, 185-210, Widen 170-200, Buchweizen, inländ., 200-210, do. fremder 220-225, Cellulose, Stützapparat, Kaffee trocken —, do. trocken —, do. feucht —, Ketsinat, (siehe 263-269), mittlere 248-258, La Plata 258, Bombay (100%) 258, Hübel, raffiniertes 74, Kapstaden (Dresdner Marken), junge 13,50, runde —, Reinkuchen (Dresdner Marken), pro 100 kg 16-16,50 M., andere Marken pro 100 kg 150-165 M., Waiz 29,50 bis 31,00 M., Weizenmehl (Dresdner Marken), Halbweizenmehl 35,00 bis 35,50, Weizenmehl 34,00-34,50, Semmelmehl 33,00-33,50, Bäckermehl 31,50-32,00, Weizenmehl 24,00-25,00, Roggenmehl 18,50-19,50, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 25,50 bis 6,00, Nr. 0 I 24,50-25,00, Nr. 1 23,50-24,00, Nr. 2 20,00-21,00, Nr. 3 18,00-19,00, Futtermehl 12,40-13,20, Weizenkleie (Dresdner Marken), grob 11,20-11,60, feine 9,80-10,20, Roggenkleie (Dresdner Marken), 10,80-11,20.

Dresden, 24. April. (Marktpreise.) Kartoffeln, a 50 Kilogramm 2,80-3,00 M., Sen im Gebund a 50 Kilogramm 3,80-4 M., Sam Verkauf (Saaten): 1 Acker mit ca. 40 Jentner Sen, Roggenstroh (Strohdruck), Saart 28-30 M.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten incl. Romanbeilage



Nach schwerem Dienste
ist eine
SALEM ALEIKUM
oder eine
SALEM GOLD Goldmündel
Cigarette
eine wahre Erquickung.
Preis Nr. 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pf. d Stück
Echt mit Firma:
Orient Tabak- u. Cigarettenfabrik
Yenidze Dresden, Jnh. Hugo Zietz
Königlerstr. 1 S. M. d. Königs von Sachsen.
Trustfrei!

Kaffee

in bekannten guten Qualitäten
= stets frisch geröstet! =

Voll ausgiebig, aromatisch und kräftig
unerreicht
in allen Preislagen.

Theodor Goerne

vom. Th. Ritthausen.

Für Frühjahr und Sommer
farbige und schwarze Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder
modernste, doch bequeme Formen in allen Grössen sowie
elegante Damen- und Mädchen-Halbschuhe
in grosser Auswahl.

Grosses Lager in Schultiefeln und Sandalen
die idealste Fussbekleidung für Kinder im Sommer, in ver-
schiedenen Preislagen stets vorrätig.

Alleinverkauf der berühmten Marke Oedipus.
Schuhwarenhaus Hugo Nowotnik, am Markt 99.

Ernst Lehmann

chemische Reinigungsanstalt und Färberei.
Reinigen und färben von Damen- und
Herren-Garderobe aller Art, Gardinen,
Portieren, Möbelstoffen und dergl. :

Sorgfältige, prompte Bedienung
:: bei billigster Preiskstellung. ::

Annahme bei Herrn Kaufmann Emil Glathe.

für landwirtschaftliche und andere Bauten

empfehlen unsere bewährten, mannigfachen

: Klinkerpfasterungsmaterialien :
in erster und zweiter Qualität,
ferner Ausschuhwaren, den Quadratmeter schon von 1,60 Mark an
Ebenso bringen unsere

**Trogwaren, Gerinne und
Steinzeugrohre**

in empfehlende Erinnerung.

Fabrik Lanbenheim b. Weissen.

Sind wieder mit einem grossen Transport
hochtragender und neuemelkender



Kühe
eingetroffen und stellen selbige von heute,
zu besonders billigen Preisen zum Verkauf

Kesselsdorf, am Bahnhof.
Telephon Amt Wilsdruff Nr. 71.

Gebr. Ferch.
Kaufe jeden Posten Heu. Inh. Hugo Ferch.

Altmärker Milchvieh.

Von Sonnabend, den 2. Mai ab stelle
ich einen frischen Transport
prima Kühe und Kalben
hochtragend und frischmelkend, sowie eine Auswahl
deckfähiger Bullen, Kuh- u. Bullenkälber
preiswert bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13.
Fernsprecher 14472

Eduard Seisfert.

Freiw. Feuerwehr

Heute abend 1/8 Uhr Übung
und Aufstellung in zweiter Garnitur.
Das Kommando.

M.-G.-V. Sängerkranz.

Mittwoch, den 29. April, abends 8 Uhr
im Hotel „Goldner Löwe“
ausserordentliche
General-Versammlung

Tagungsordnung:

1. Frühjahrsausflug.
2. Beiträge betreffend.
3. Verschiedenes.

Zahlreicher Besuch erwünscht. D.V.

Schänke „Alte Post“.
Zu meinem, Dienstag, den 28. April
statisfinden den

Kaffeekränzchen
ladet die geehrten Damen auf das
höflichste ein **Marie Hegensart.**
Nachm. 2 Uhr selbstgeback. Kuchen.

Crème
Wasch-Cheviot
Meter 165 Pfg. zu Turnblusen,

Marine-
Wasch-Cheviot
Meter 80, 130, 165 Pfg.

zu Turn-Reformhosen passend,
empfiehlt

Emil Glathe, Wilsdruff.

Metall- u. Kaufstempel
sow. Peitschaft mit Gravierung

besorgt schnellstens
Bruno Klein,
Buch- und Papierhandlung.

**Samen f. Feld u. Garten
Runkelsamen**

Obern- u. Eckendorfer
Lanker, rote, gelbe
weisse, runde, lange
und walzenförmige
sowie alle Sorten

Gemüse und Blumen-
Samen, garantiert echt stets hoch-
keimend, in Originalpackungen
mit Kulturangabe und nach
Gewicht laut Preisliste empfiehlt

Otto Kaubisch
Grumbach, a. d. Kirche.

**Aprikosen
Pflirsche
Ringäpfel
Pflaumen
Mischobst**
in stets frischen Qualitäten
empfiehlt

R. A. Hampus,
Mohorn.
Fernsprecher Nr. 8.

**Der Arbeitsnachweis
des Landeskulturates**
Nebenst. Meissen, Elbstraße, 11. Etg.,
sucht sofort Wirtschaftsmädchen,
Wirtschaftsgehilfen, Schirmermeister,
Groß-, Mittel- u. Kleintweber,
Pferdejungen, Anspannerfamilien
mit Zeugnissen. Die Vermittelung
erfolgt für Arbeitnehmer kostenlos.
Fernsprecher 820.

Bruteier
von Bism. Hock verkauft
Paul Schirmer, Schulstraße.

Zahnpraxis Friedrich Klettsch

Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11
Auf Plomben und Gebisse drei Jahre Garantie.

Milchviehverkauf Kesselsdorf.

Von Dienstag, den 28. April
stelle ich wieder einen großen Transport

**vorzügliches
Milchvieh**

hochtragend und frischmelkend
im Oberen Gasthof in Kesselsdorf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Telephon
Wilsdruff 43. **Emil Sälner, Sainsberg.**



Zum Cremem

verwende man
**Cremefarben in Päckchen,
Cremestärke,
Cremeseife.**
Zu haben bei:

R. A. Hampus, Mohorn.
Fernsprecher Nr. 8.

Frisch. Schöpfensfleisch

empfiehlt **Rich. Bretschneider,**
Fleischmeister.

**Salat, Kohlrabi, Blumenkohl,
pflanzen, Stiefmütterchen,
Federnelken und dergleichen**
empfiehlt Handlungsgärtner

August Zimmermann.

200 Zentner Eldorado- Saatkartoffeln

Dienstag, Mittwoch eintreffend
empfiehlt

Winkler, Samsdorf.

Handstrich- Mauer- und Dachziegel

besonders zu Mauerarbeit bevorzugt,
aus meiner Ziegelei Oberpostwitz
halte hier stets auf Lager.

Paul Heinzmann, Kesselsdorf.

Kleines Gut

zu kaufen gef. Gest. Off. unter G. P.
100 r. ostl. Kötzschenbroda e. bet.

Eine Kuh,

worunter das Kalb saugt, steht zu
verkaufen.

Röhrsdorf Nr. 11.

Eine Kuh,

nah zum Kalben, steht zu verkaufen.

Greifisch Nr. 19.

Ein freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten **Bahnhofstr. 140**
Auch sind daselbst **Wirtschafts-
gegenstände** zu verkaufen.

Alle Sorten
**Maggi Suppen
Bouillon-Würfel
Saucen-Würfel
Würze**
stets frisch zu haben bei

Otto Kaubisch, Grumbach.

Feinst. Sauerkraut, Saure Gurken, Pfeffergurken, Senfgurken, Gewürzgurken

empfiehlt
Otto Kaubisch, Grumbach.

Fahrräder

aller Art werden
liest billigst repar.
verm. und emall. Absonnenen dieser
Zeitung Vorzugspreise. Große Aus-
wahl in neuen Fahrrädern und Zu-
behörden zu herab-ef. Preis. Preisl.
grat. **Bruno Wirthgen, Oberschaar**
Bahnhof, Oberdittmannsdorf.

Sammete,

englische, sowie seine eigenen Fabri-
kate empfiehlt in größter Auswahl
Julius Böhmer, Deuben.
Verkaufsstelle: Postamtstraße am
Bahnhof, i. d. N. des Sächs. Wolf.

1500 Mark

als 2. Hypoth. z. 1. Juli auf Haus-
grundstück zu leihen gesucht. Bän-
kliche Zinszahlung.
Off. erb. u. 3123 an die Exp. d. Bl.

Eine Halbchaise

mit abnehmbarem Bed., ein- und
zweimännig gefahren, gut erhalten,
billig zu verkaufen.

Gasthof Steinbach b. Kesselsdorf.

Guter Nebenverdienst.

Sehr leistungsfäh. es Waren-
u. Möbelhan., welches an Pri-
vate gegen Trilgung ver-
kauft, sucht Vertreter am
Platz, bei hoher Provision. Off.
von Bewerbern u. Bewerber-
innen mit gutem Ruf unter
Nr. 3160 an die Exp. d. Bl.
erbiten.

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit den modernen
Waschpräparaten wie Persil usw.
Man benutze ferner:

Gute Kernseifen, Seifenpulver, Soda
Borax, Eau de Javelle (Bleichwasser)
Benzin, Salmiakgeist, Terpentinöl
Bleichsoda, Waschblau in Beuteln.

Billigst zu haben bei:
R. A. Hampus, Mohorn.
Fernsprecher Nr. 8.

Die beliebte Roman - Wochenschrift für alle Kreise!

Wöchentlich
ein Heft für
10 Pfg.

Die goldgeprägte elegante
Leinwanddecke dazu
kostenfrei!

Der Buch - Roman

Der Bezug kann jederzeit begonnen werden. — Probehefte wolle man von
den Zeitungsträgern oder in der Geschäftsstelle dieses Blattes verlangen.

Wöchentlich
ein Heft für
10 Pfg.

Die goldgeprägte elegante
Leinwanddecke dazu
kostenfrei!

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 49.

Dienstag, den 28 April 1914.

Rund um die Woche.

Scharfe Kompetenzfrage drangen in dieser Woche von Paris herüber. Sie fanden aber keinen Widerhall in London. England will sich doch auf sein Bündnis festlegen, das es zu einem Eingreifen in einen europäischen Krieg verpflichten könnte. Wie lange ist es her, da erleben wir da drüben die eigenartigen Erscheinungen in der englischen Armee bei dem Ulster-Konflikt. Da versteht selbst der Franzose, daß sein Freund jenseits des Kanals nicht mit Begeisterung in die Hand einschlägt. Sollte es nicht jetzt auch bald an der Neuaufstellung werden? Es wäre zu wünschen!

Der Spruch der Großmächte.

Entscheidung über Albanien.

Die Note der sechs Großmächte an Griechenland, die so lange Gegenstand eingehender Beratungen zwischen Dreieund und Dreierband war, ist nunmehr von den Athener Vertretern der Mächte dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos überreicht worden. Die Mächte würdigen darin den Wert der Versicherungen Griechenlands in der Note vom 21. Februar. Die griechischen Wünsche seien der Gegenstand wohlhabender Prüfung seitens der sechs Mächte gewesen. In der Note heißt es weiter:

Schon von der internationalen albanischen Kontrollkommission war der Beschluß gefaßt worden, der albanischen Bevölkerung völlige Gleichheit hinsichtlich ihrer Religion, Sprache und verschiedenen Rechte zuzusichern. Die Mächte sind bereit, ihren ganzen Einfluß auszuüben, damit der durch die Kontrollkommission aufgestellte Grundriß tatsächlich durchgeführt wird und wirksame Maßregeln den verschiedenen Volksstämmen materielle und moralische Wohltaten verschaffen. Die Mächte sind geneigt, Albanien zu empfehlen, den griechischen Vorschlag in Erwägung zu ziehen, der die Einstellung lokaler Elemente in die süd-albanische Gendarmerie betrifft. Die Mächte sind ferner geneigt, ihren ganzen Einfluß bei der Türkei auszuüben, damit die griechische Bevölkerung von Imbros, Tenebos und Castellorizo wirksame Garantien erhalte, die zum Schutz ihrer religiösen Interessen und ihrer Schulen notwendig sind. Was den Grundriß der Neutralität des Kanals von Korfu betrifft, so erklären die Mächte, daß sie bereit sind, an einem internationalen Abkommen teilzunehmen, das die Bedingungen darüber feststellt. Die Mächte sehen kein Hindernis darin, daß der Vorschlag der griechisch-albanischen Grenze in der Gegend von Argyrocastro wirksam werde. Dagegen halten sie die Linie für die Grenze bei Koriza aufrecht, ohne jedoch, wenn einmal die endgültige Festlegung der Grenze erfolgt, einer Überprüfung Widerstand zu leisten, sofern die Wünsche Griechenlands sich mit den angegebenen Grenzlinien vereinbaren lassen.

Zum Schluß beschließt sich die Note noch mit den Agäischen Inseln, soweit sie Griechenland zugesprochen worden sind. Hier wollen die Mächte ihren ganzen freundschaftlichen Einfluß auf die Türkei dahin ausüben, daß Griechenland im Besitz dieser Inseln nicht gestört wird und daß die gemeinsame Entscheidung Europas von der Türkei beachtet wird. Die Vertreter der Mächte empfehlen hierauf Griechenland mündlich die Räumung von Nordpeiros. Venizelos antwortete, er werde hierüber sofort entsprechende Befehle erteilen.

Der Feldzug gegen Mexiko.

Ein großer Krieg.

Der nach Meinung des Präsidenten Wilson als Strafexpedition gegen den einen Mann Cuerta eingeleitete kriegerische Spaziergang nach Veracruz entwickelt sich anscheinend mit Unerbittlichkeit zum großen Krieg. In Washington soll man geneigt sein, auch Tampico anzugreifen, wobei der Wunsch, die im Umkreis des Hafens liegenden amerikanischen und englischen Botschaften der Clavellen in die Hand zu bekommen, wohl als besonderer Antrieb zu gelten hat. Dann wird wohl auch der Marsch auf die Hauptstadt Mexiko nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Gefecht an der Grenze.

Zu einem Zusammenstoß kam es an der Grenze zwischen Mexiko und dem nordamerikanischen Staat Texas. Die mexikanischen Bundesstruppen eröffneten das Feuer vom Ufer des Flusses Rio Grande auf die amerikanischen Grenzposten. Die Amerikaner antworteten aus dem Fort Macintosh mit Schnellfeuerkanonen, worauf die Mexikaner sich zurückzogen und dabei die mexikanische Grenzstadt Nuevo Laredo in Asche legten. Der größte Teil der Ortschaft, darunter das Rathaus, das amerikanische Konsulat, das Theater, das Postamt und die Werkstätten der mexikanischen Nationalbahn sind niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars. Beim Versuch, die Brücken zu sprengen, fielen eine Anzahl Mexikaner.

Wachsende Erbitterung der Mexikaner.

Die Mexikaner geraten allmählich in eine starke Erregung und die Volkswut macht sich in Demonstrationen gegen Amerika Luft. In der Hauptstadt Mexiko wurde dem Vernehmen nach das Denkmal des ersten nordamerikanischen Präsidenten George Washington von einer Volksmenge niedergeworfen, wobei ein Sohn Cuertas die Menge führte. Präsident Cuerta soll selbst dabei ein Seil um das Denkmal gelegt haben. Das amerikanische Gesandtschaftsgebäude ist stark bedroht und nur die Wachen verhindern das Eindringen des Volkes. Die Seltungen bringen patriotische Aufregungen, in denen gesagt wird, ganz Mexiko müsse sich gegen die Amerikaner zusammenschließen und sie erschlagen, um ihre Körper den Hunden vorzuwerfen. Nachrichten von standrechtlich erschossenen amerikanischen Reisenden scheinen sich nicht zu bestreiten und sind wohl als amerikanische Übertreibungen aufzufassen.

Wilson's Unentschlossenheit.

Bei der tatsächlichen Sachlage erscheint es merkwürdig, daß Präsident Wilson immer noch der Welt verkündet, es bestehe kein Kriegszustand. Er erklärte jetzt wieder, Krieg liege nicht vor, und daß seine Regierung den Mächten zugesichert habe, sie würden von der Verhängung der Blockade rechtzeitig unterrichtet werden. Trotzdem verlangt, in Washington drohe eine Kabinettskrise. Der Kriegsssekretär soll die Verwendung des Landheeres gegen Mexiko fordern, während Staatssekretär Bryan dagegen ist. Bryan hatte sich auch heftig gegen die Erneuerung des Waffenembargos gewandt.

Die amerikanischen Rüstungen

nehmen sich gegenüber den Beschleunigungsversuchen Wilson's seltsam genug aus. Mit der Aufstellung von freiwilligen Truppen soll unmittelbar begonnen werden. Die aktiven Truppen, die in zahlreichen Garnisonen über das ganze Land zerstreut sind, werden im Süden, am mexikanischen Meerbusen und an der texanischen Grenze zusammengezogen. Oberst Goethals, der Gouverneur der Panama-Kanalzone, hat das Kanalgebiet in Kriegszustand setzen lassen. Die Schiffe werden von Truppen bewacht, und auf den Befestigungen an beiden Enden des Kanals steht Küstenartillerie in Bereitschaft. — Die amerikanischen Streitkräfte in Veracruz werden durch General Sumner mit 3500 Mann Infanterie auf nahezu 10 000 Mann gebracht.

Paktieren mit den Insurgenten.

In einer Note, die Staatssekretär Bryan dem mexikanischen Insurgentenführer Carranza übermittelte, erklärte Bryan, die Vereinigten Staaten würden ihre Streitkräfte aus Mexiko zurückziehen, sobald sie Genehmigung erhielten. Falls Carranza gegen die Vereinigten Staaten eine feindliche Haltung einnähme, würde er ganz Mexiko in einen Krieg stürzen. Cuertas' Macht würde fortbestehen, und die Sache der Insurgenten würde verloren sein.

Verschiedene Meldungen.

Tokio, 28. April. Der Ministerpräsident hat das Meuterische Bureau zu der Erklärung ermächtigt, daß Japan keinerlei Absicht hat, die gegenwärtigen Verwicklungen in Mexiko auszunutzen, um von den Vereinigten Staaten eine befriedigende Lösung der kalifornischen Streitfrage zu erlangen.

Washington, 28. April. Admiral Fletcher teilt mit, daß bei Veracruz insgesamt 17 Amerikaner getötet und 70 verwundet worden sind. Die bisher festgestellte Gesamtzahl der bei dem Bombardement von Veracruz gefallenen Mexikaner beträgt 182.

Washington, 28. April. Die Vertreter der Mächte fragten beim Staatsdepartement an, ob ihre Dienste behufs Herstellung einer Verständigung mit Mexiko genehm seien. Bis her ist darauf keine definitive Antwort erteilt worden.

Veracruz, 28. April. Der französische Kreuzer „Conde“ ist hier eingetroffen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

+ Die Aufhebung der Hundertjahrfeier in der Provinz Sachsen hat im Königreich Sachsen große Verwirrung hervorgerufen. Man empfand dort ein starkes Bedauern und es erregte lebhaften Widerspruch, als feierzeit bekannt wurde, daß die hundertjährige Zugehörigkeit der Provinz Sachsen zu Preußen durch große Feste gefeiert werden solle. Im Königreich war man der Ansicht, daß die partikularistischen Interessen hinter dem nationalen Gedanken zurücktreten hätten. Wie nunmehr feststeht, haben die Behörden der Provinz Sachsen von den ursprünglich geplanten Feierlichkeiten endgültig Abstand genommen.

Oesterreich-Ungarn.

* Eine schwere Maßregelung einer Infanterie-Kompagnie erfolgte bei dem 17. Infanterie-Regiment in Klagenfurt. Das Klagenfurter Garnisongericht verurteilte wegen schwerer Ausschreitungen einen Zugführer zu vier Jahren, einen Korporal zu vier Jahren, einen Gefreiten zu drei Jahren und 18 Infanteristen zu zwei Jahren schwerer Kerker mit Degradation der Ehrgliedern. Die Degradation wurde im Gebäude der Klagenfurter Infanteriekaserne in Gegenwart des ganzen Regiments vorgenommen. Die sechste Kompagnie des Regiments wurde aufgelöst, die einzelnen Mannschaften in die übrigen Kompagnien eingereiht und sodann aus frischen Mannschaften eine neue sechste Kompagnie gebildet.

* Mit der Stellung der Polen zum Dreibunde beschäftigten sich in einer in Wien abgehaltenen Konferenz die altpolnischen Abgeordneten. Die Beratungen galten der demnächst in Budapest beginnenden Delegationskonferenz und haben den Beschluß gezeitigt, daß auf Grund von Informationen über die Verhältnisse der Polen im Deutschen Reich und in Rußland sowie über die Tätigkeit des Ostmarkenvereins in Galizien eine Erörterung in der Delegation herbeigeführt werden soll. Zugleich haben die polnischen Reichstagsabgeordneten in einer Sonderung beschlossen, daß die polnischen Delegationsmitglieder sich in der Verhandlung für den Dreibund zu erklären haben, weil unter den gegebenen Verhältnissen Oesterreich-Ungarn im Dreibund allein eine feste politische und militärische Stütze finde, jedoch müßten die polnischen Delegierten gegen die antipolnische Politik Preußens protestieren.

Frankreich.

* In einem Telegrammwechsel zwischen dem König von England und Poincaré nach der Abfahrt des Königs von Paris gibt dieser nochmals seinem und der Königin besten Dank Ausdruck für den so herzlich und

freundschaftlichen Empfang. Der Aufenthalt in Paris werde immer eine ihrer kostbarsten Erinnerungen sein, und sie würden niemals die Aufnahme vergessen, die ihnen bereitet worden sei. Der König wiederholte dem Präsidenten gegenüber die Wünsche für eine glückliche Aufrechterhaltung der innigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Präsident Poincaré sandte eine Dankdepesche, in der es heißt: „Paris, das die Freude gehabt hat, das Herrscherpaar des befreundeten Reiches zu begrüßen, und die gesamte französische Bevölkerung werden entzückt bleiben von dem Besuch, den sie nicht vergessen werden.“

Rumänien.

* Die Gründe für das Scheitern der griechisch-rumänischen Heirat, die zwischen dem griechischen Kronprinzen und der Prinzessin Elisabeth von Rumänien geplant war, erregen in Bukarest größtes Aufsehen. Wie nämlich aus Athen gemeldet wird, habe man es in Griechenland sehr verübelt, daß König Karol und besonders Königin Elisabeth sich überaus stark für Albanien und den Fürsten Wilhelm exponiert haben, obwohl Albanien der natürliche Feind Griechenlands sei. Königin Elisabeth habe daraufhin alles daran gesetzt, um die Heirat zu vereiteln.

Besuch des Kaisers in Griechenland.

Zur Königskrönung.

Athen, 24. April.

Im kommenden Oktober wird König Konstantin, der Schwager Kaiser Wilhelms, seine silberne Hochzeit feiern. Vermutlich werden gleichzeitig auch die Krönungsfestlichkeiten stattfinden.

In wohlunterrichteten Kreisen meint man, daß Kaiser Wilhelm zur silbernen Hochzeit nach Athen komme wie zur Hochzeit vor 25 Jahren. Dieser bevorstehende Besuch sei die Ursache, daß der Kaiser jetzt von Korfu aus weder Athen noch Olympia besuche.

In der Verschiebung des Kaiserbesuches, der der fehmlichste Wunsch des Volkes ist, findet die griechische Presse eine feine Rücksichtnahme des Kaisers auf Griechenlands Politik, da ein solcher Besuch jetzt neue Mißverständnisse in Frankreich herbeiführen würde, die Griechenland schaden könnten.

Griechenland räumt Albanien.

Ath, 26. April.

Wie die „Königliche Zeitung“ zuverlässig erfährt, hat die griechische Regierung Maßnahmen für eine allbaldige Räumung von Südalbanien zugesagt, und man kann die Hoffnung hegen, daß sich die Verhältnisse dort bald zur Zufriedenheit regeln werden.

Ein Tag in Veracruz.

(Eindrücke eines europäischen Kriegskorrespondenten.)

Die jetzt von den Landungsstruppen der Vereinigten Staaten besetzte Hafenstadt Veracruz wird von den Mexikanern heißt das „heitere“ Veracruz genannt.

Wie eine spanische Stadt muiet Veracruz einen europäischen Kriegsberichterstatter an, der kurz vor der Besetzung dort weilte. Er schreibt u. a. über seine Eindrücke: „Ein richtiger Platz ist es, auf dem ich in Veracruz sitze. Ringsum Säulenhallen. Unter den Säulenhallen Kaffeehäusle, und an diesen Tischen eine essende, trinkende, bunfarbige Menge. Auf einer Seite der Regierungspalast, mit einer offenen Loggia; auf der anderen das Hotel; in einer Ecke die Kirche. In der Mitte des Platzes Parkanlagen mit alten Bäumen und künstlich geflochtenen Palmbäumen. In der Mitte des Platzes der Markt für die Mault. Zwischen den Blattpflanzen ein Ringreihen und ein Geschrei spielender Kinder. Aber wo habe ich denn das alles schon einmal gesehen? Der Marktplatz von Veracruz versteht mich nach Andalusien: ich träume mich zurück in den stillen Frieden alter Städte, die in Sonnenlicht getaucht sind, und in welchen die Seele von einem unaussprechlichen Ruhebedürfnis befallen wird.“

Das erste Abendblättchen weht, wie von einem ungeheuren unsichtbaren Fächer gefächelt. Eine große Ruhe und Heiterkeit liegt in der Luft und über dem Volke. „Sollte die Revolution zu Ende sein?“ Rechts spricht man von der guten Kaffee-Ernte; links aber spricht man lachend von den kleinen Mägdlein. Und jetzt kommen sie heraus, die Mädchen, in Weiß gekleidet, ein rotes Band im Haar, begleitet von den würdigen Müttern. Es ist die Bromenadenstunde, und vorüber flitzen Kreolen und Mexikaner und Indianergesichter. Wenn die Frauen keinen Hut tragen, so tragen die Männer dafür um so mehr Hut. Mit ihrem großen, zuckerbunten „sombbrero“, dem malerisch über die Schulter geworbenen Mantel, den in Sandalen stehenden nackten Füßen, sehen diese Männer aus dem Volke ein bißchen seltsam aus; in würdiger Haltung stehen sie vor den zahllosen Schenken, wo man den gähen, dickflüssigen Agavenwein trinkt. Dieses Lieblingsgetränk der Mexikaner hat einen scheinlichen, faulnisartigen Geruch, schmeckt aber im übrigen durchaus nicht unangenehm.

In den raudigen, übertrieben Höhlen, die man streifen nennt, stehen die Leute schweigend und melancholisch. Das Volk ist traurig und leidenschaftlos, und wenn es sich einmal unterhält, merkt man nichts davon... Bräutigam senkt sich der Abend hernieder; Tausende von schwarzen Geiern, die von den Abfallstößen leben und daher viel zur Reinhaltung der Straßen beitragen, kommen von allen Seiten auf den Marktplatz und erfüllen die Luft mit gewaltigem Flügelschlagen und noch gewaltigerem Geschrei. Langsam schweben sie mit weit ausgedehnten Flügeln umher und setzen sich dann nach und nach auf die Bäume, auf die mit Fliesen gedeckte Stupel der Kirche, auf den hohen viereckigen Glockenturm.

Vercratus hat in früheren Zeiten den Weiern große Schmäufe bereitet. Vor den Revolutionen hatte die Stadt die Piraten ganz plötzlich kam vom Meere her eine Horde bürgerlicher, verführerischer, halbnahter, mit Dolchen und Pistolen bewaffneter Räuber und Mörder, plünderte, brannte. Die Geschichte von Vercratus ist eine Geschichte des Grauens. Noch heute „feiert“ die Stadt die Jahresfeier der Trauertage, von welchen sie erschüttert wurde, und noch heute schreckt man die unartigen Kinder in Vercratus mit dem Namen eines berüchtigten Piraten.

Vor der Stadt ragt ein Fels im Meer, das Fort San Juan de Ulloa empor. Seine mächtigen, mit Kalk geweißten Wälle werden von den Wogen bespült. Die weiße Furtche ist nicht inlande, alle die Narben des Vulkans zu verdecken. Kanonenschiffe von Korakren, Piraten, Amerikanern, Franzosen haben ihre Spuren auf den alten, vielfach ausgedehnten Mauern zurückgelassen. Die Geschichte der Eroberung Mexikos beginnt und endet in San Juan de Ulloa. Das erste mexikanische Land, das die Spanier besetzten, war dieser Fels im Meer; das letzte Stück Land, das sie vertieken, war dieser Fels.

Zahllose indianische Sklaven bauten diese Mauern, die, vom Schmerz erzieht, nur Schmerz enthalten haben. San Juan de Ulloa war und ist auch heute noch nicht viel mehr als ein großes Gefängnis. Drei Monate in San Juan galten einst so viel wie Tod oder Wahnsinn. Die Hitze drang in die finsternen Zellen und hing den Gefangenen bis an die Brust. Jetzt sitzen die Gefangenen wenigstens trocken, und das ist immerhin ein Fortschritt, einer der wenigen, die Mexiko im Laufe der Jahrhunderte gemacht hat.

Nah und fern.

o Giftmordverdacht gegen den falschen Bürgermeister. Die Untersuchung gegen den Erzbürgermeister von Adeln Thormann-Alexander wird auch nach anderer Richtung hin betrieben. Ein junges Mädchen in Bromberg, das zu dem Schwindler in näheren Beziehungen stand, soll sich wegen ihm vergiftet haben. Die Bromberger Staatsanwaltschaft hat die Ausgrabung der Leiche des Mädchens angeordnet, da der Verdacht aufgetaucht ist, daß Thormann das Mädchen vergiftet haben könnte.

o Erweiterung der königlichen Bernsteinwerke. In den Palmrunder Bernsteingruben ist der unterirdische Abbau beendet und durch den Tagbau abgelöst worden. Hier lagert die bernsteinhaltige blaue Erde ungemein reichlich, aber erst in einer Tiefe von 40 Metern. Um die Obererde abzutragen, hätte es bei den jetzt in Gebrauch befindlichen Maschinen eines Zeitraumes von etwa sechs Jahren bedurft. Die Bergwerksverwaltung hat nun beschlossen, einen neuen Bagger anzuschaffen und die Werke zu erweitern. Der neue Bagger ist inlande, das Erdreich über der blauen Erde bei jedesmaligem Stich bis zu einer Tiefe von 27 Metern auf einmal zu heben, wodurch man hofft, bereits in zwei Jahren die ganze blaue Erde freigelegt zu haben. Durch diesen Tagbau wird mit einer starken Zunahme der Bernsteinproduktion gerechnet, weshalb auch die Vorrats- und Sortierräume bei Königsberg-L. B. bedeutend erweitert worden sind.

o Raubüberfall im Pfarrhaus. Der 70jährige Pfarrer Reckhoff in dem westfälischen Ort Nordkirchen ist in seinem Studierzimmer vor zwei Männern mit geschwägten Gesichtern überfallen worden. Die Räuber verlangten Herausgabe aller privaten und Kirchengelder. Es kam zu einem Kampf, wobei der Pfarrer überwältigt wurde. Ein zu Hilfe eilender Bauer wurde von den Räubern niedergeschossen, die dann entflohen. Ihnen sind 50 Mark bares Geld und eine goldene Uhr in die Hände gefallen.

o Verhaftung eines deutschen Juchthänslers in der Schweiz. In einem kleinen Hotel in Genf wurde ein Deutscher, namens Martin Billats, verhaftet, der flechtlich verurteilt wurde. Er war in Stendal wegen Mordverurteilung und Raub zu 15 Jahren Juchthaus verurteilt, hat von der Strafe aber nur 12 Jahre verbüßt und war aus einer Irrenanstalt, der er überwiesen werden mußte, entflohen. Der Verhaftete erklärte, daß er gegen eine Anklageverpflichtung protestiere.

o Deutsche Verluste in Monte Carlo. Welche Unsummen bei der Spielbank in Monte Carlo umgelegt werden, davon gibt der Verwaltungsbericht des dortigen Kasino Aufklärung. Die Bruttoeinnahmen sollen danach 47 Millionen Frank erreicht haben. Davon sind nicht weniger als 35 Millionen deutsches Geld, d. h. von Spielern aus Deutschland verloren. Man hat diese Summe aus der Zahl der in den Hotels abgetragenen Deutschen, sowie aus der Zahl der Eintrittskarten für das Kasino ermittelt. Wenn die Summe auch nur schätzungsweise festgestellt ist, so dürfte sie doch annähernd stimmen.

o Der unruhige Vesuv. Das Innere des Vesuv ist in Bewegung, unterirdischer Donner meldet einen Ausbruch an. Professor Salvi aus Rom hat den Vulkan bis zum Krater bestiegen. Der Askenkegel siltet unter den Explosionen, die die Innenwände mächtig erschüttern und lawinenartige Ausbrüche hervorgerufen. Der Hauptfischot, aus dem die käufeligen Gale bisher frei entwichen, ist fast vollständig verschüttet. Die Spannungen im Innern des Schloßes nehmen beständig zu. Treten neue Ausbrüche ein, so befürchtet Professor Salvi ähnliche Erscheinungen wie im Jahre 1906, wo der Fünfenregen vierzehn Tage dauerte. — Viele neue Schlünde haben sich an der Seite des Vulkans und in Atrio del Canallo geöffnet, der Kratermund bröckelt noch weiter ab, und große Gesteinsmassen werden mit mächtigen Schwefeldampfwolken aus dem Krater emporgeschleudert.

o Schiffbruch eines deutschen Dampfers. In der Röhle bei Punta del Almine ist der Stettiner Dampfer „Eleganza“, der sich auf der Fahrt vom Mittelmeer in den Atlantischen Ozean befand, auf einen Felsen gestochen. In fünf Minuten war der Dampfer gesunken. Von der 20 Mann starken Besatzung wurden 19 gerettet, ein Maschinist ist ertrunken.

Petersburg, 24. April. Im Dorfe Mostrestenk im Gouvernement Katerinoblaw stürzte nachts eine Anzahl Bauernwagen, deren Pferde durch ein Feuerwerk scheuten, mit ihren Insassen von der hohen Uferböschung in den Fluß hinab. Siebzehn Personen ertranken.

S. Klasse 165. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 200 Mark gezogen worden. (Nicht Gemälde der Möglichkeit. — Rückzahl verbleiben.)

Ziehung am 24. April 1914.

15000 Nr. 7391. Georg Meier, Sülz.
5000 Nr. 2255. Gebhard Wägen, Westfälischer L. G.
~ 0448 (1000) 796 252 730 949 365 842 867 482 284 (3000)
14 417 997 749 454 623 816 382 589 479 683 836 1254 (500)
831 809 416 71 393 603 225 966 173 66 960 955 10 (3000) 292
15 598 13 236 (1000) 629 2352 535 107 581 695 836 993 265
(5000) 61 (500) 840 580 253 943 84 56 962 571 667 804 3338
961 874 912 769 735 319 730 (500) 629 532 657 313 61 940 927

4721 82 865 194 183 604 250 439 558 488 941 856 727 811
672 457 386 957 276 (500) 405 624 (2000) 993 (1000) 350 5639
212 190 874 4 1 79 626 596 985 318 137 610 6846 24 750 359
855 632 (500) 393 123 304 (1000) 612 155 641 499 900 278 825
747 7501 188 101 604 331 348 833 748 6705 568 422 386 702
54 857 104 465 348 157 992 856 522 910 14 9340 (1000) 187
492 393 456 720 386 114 147 832 976 (2000) 79 688 471 446
133 726 781 112 226
~ 10825 (1000) 997 604 401 259 414 565 817 415 632 475
69 837 191 285 889 247 11884 640 479 160 359 282 552 794
276 446 627 271 83 (3000) 12783 602 982 645 116 594 222
756 963 595 442 108 13822 143 347 3 (2000) 279 955 504 669
984 588 824 414 31 851 (1000) 11 113 247 510 486 182 (1000)
401 179 358 169 492 14172 693 790 461 323 393 664 109 292
15255 945 197 844 527 (500) 967 314 262 186 424 104 148 (1000)
639 362 602 579 949 709 412 725 10830 (500) 859 853 198
535 496 758 75 830 (500) 129 (3000) 521 93 666 688 207 903
548 455 475 299 17629 241 717 579 517 835 19 18654 411
64 626 14 193 363 113 112 405 730 670 284 429 19389 820
172 641 572 792 (1000) 366 526 175 427 978 894 866 877 22
166 184 434 355

~ 20117 (5000) 501 600 642 105 (500) 898 222 386 893 971
905 271 990 812 247 18 857 401 288 21019 181 857 480 30
631 694 (1000) 476 739 (1000) 158 759 833 (1000) 126 22649
191 223 644 967 946 307 316 617 852 76 130 582 591 97 193
703 329 490 (500) 814 215 870 148 162 384 22046 133 15 374
157 (1000) 298 446 88 391 396 533 643 994 534 804 584 983
369 613 24011 635 594 162 (500) 388 469 875 375 438 467 198
494 390 324 930 639 617 769 14 809 163 845 25768 249 (2000)
514 715 444 283 (500) 301 554 (500) 232 979 611 370 141 608
259 983 622 483 909 247656 (500) 245 380 142 (3000) 147 800
331 68 (500) 282 294 133 43 670 135 248 106 312 (500) 944
932 27573 894 455 (3000) 53 423 723 613 605 168 961 687
909 243 278 404 71 7 969 45 397 22828 177 169 14 933 369
448 226 818 983 896 29103 963 805 377 265 (500) 914 427
966 653 505 402 67 437

~ 30513 675 109 274 2 295 505 335 508 820 556 31706 822
881 83 71 64 214 957 333 353 490 277 359 328 296 846 777
737 32478 848 982 38 165 459 254 285 (500) 70 466 27 247
817 140 33165 311 346 249 136 904 27 649 972 (1000) 321 578
797 330 101 169 532 656 956 (1000) 626 34901 (500) 98 613
925 707 545 499 586 737 485 (2000) 749 260 432 666 250 463
518 71 195 (500) 685 461 762 774 197 (2000) 280 35774 426
335 390 450 947 86 828 (500) 163 167 686 (1000) 95 638 552
999 341 939 927 148 (2000) 650 300 363 284 362 36499 429
(1000) 883 211 487 779 803 903 380 699 698 738 623 4 733 688
667 804 22 735 641 37753 717 537 224 140 (500) 488 823 771
678 587 61 394 846 45 778 31 36 39736 52 636 682 315 737
567 156 344 805 649 509 799 980 590 500 (2000) 457 284 961
807 316 13 39155 703 728 573 114 177 983 873 (3000) 343
897 460 969 840 770 864 19 (500) 504

~ 40185 (1000) 378 555 276 610 915 407 576 206 785 745
964 103 744 (1000) 768 155 111 581 386 (3000) 431 668 41008
721 411 497 311 (500) 866 561 741 114 968 300 761 314 489
560 739 129 605 735 619 48 807 42541 403 28 (500) 642 41
453 773 838 (2000) 201 825 179 197 43909 257 887 568 771
66 270 221 980 349 904 399 259 230 119 127 594 114 44745
267 871 991 592 596 602 583 154 203 139 338 870 586 196 279
859 590 45487 583 772 769 344 73 14 615 (3000) 569 (3000)
882 114 381 (500) 994 46817 932 6 (1000) 388 304 557 364
997 236 290 982 533 381 18 940 74 600 (2000) 561 47914 81
914 295 951 443 441 888 109 614 (500) 892 73 117 426 500 79
240 523 796 865 59 938 48433 743 328 762 269 660 195 648
87 746 900 200 108 961 490 573 (500) 49669 623 567 (1000)
270 538 713 795 879 625 428 712 14 839 82 672 700 910 237
150 5 404 (3000) 494 38 984 230

~ 50888 429 992 282 919 993 242 823 575 528 (500) 51972
420 384 904 743 847 709 601 746 861 627 154 104 951 218 57
52469 829 832 834 468 725 799 217 294 81 883 351 703 824
285 54697 292 677 84 402 54 696 319 (3000) 537 708 486 45
748 554 701 415 54667 279 241 176 639 346 508 904 255 39
395 936 615 347 560 141 (500) 925 471 493 649 852 532828
133 (500) 343 806 357 195 (2000) 355 (2000) 171 903 101 175
718 633 157 824 859 197 794 216 56606 665 821 109 237 832
721 515 213 (500) 327 121 230 55 522 398 179 (500) 85 371 15
608 216 87326 663 311 53 464 953 239 (2000) 581 922 617 5
608 115 263 503 640 623 397 117 871 53834 924 5 106 117
551 899 713 475 907 (500) 633 355 262 198 7 304 481 59131
622 5 (500) 363 999 691 538 101 957 (500) 996 929 763 904 96
363 285 767 351 987 441 877 849

~ 60777 862 296 337 800 430 870 582 496 433 250 244 280
441 834 212 132 61582 105 896 946 681 208 864 317 824 786
515 (2000) 62654 302 818 249 598 780 408 322 189 (500) 486
144 83 414 361 800 723 15 486 975 63162 (500) 394 429 905
195 (3000) 377 669 203 435 (500) 753 480 42 102 64249 292
568 201 679 464 294 276 95 461 885 481 299 858 (1000) 202
621 13 686 9 440 207 144 744 65862 875 882 (1000) 312 328
988 343 532 955 (1000) 731 (500) 136 703 79 (500) 225 417 582
66592 396 556 675 525 652 209 208 258 (1000) 927 880 170
919 7 602 415 293 117 296 584 67403 192 65 839 639 19 464
962 541 161 779 678 613 805 16 955 890 289 460 68202 (500)
887 116 (2000) 971 441 (2000) 315 700 545 801 792 341 (3000)
708 804 154 526 181 955 997 14 292 69193 308 666 226 845
253 50 801 953 897 720 488 48 161 399 144 344 413 6236 341
586 931

~ 70295 661 298 691 497 665 140 582 366 471 505 26 182
822 901 (500) 417 585 71545 854 241 988 285 661 (500) 189
(1000) 331 630 704 571 712 628 676 274 401 561 71209 942
967 840 605 276 142 837 98 950 524 670 429 222 43 630
616 936 73635 603 133 632 359 325 628 249 64 430 23 396
190 38 194 892 585 629 991 (5000) 574 900 380 901 119
74408 438 400 151 (3000) 294 (500) 221 597 118 (1000) 785 749
67 940 866 24 359 (2000) 101 690 47 365 338 634 632 (2000)
656 822 75664 331 448 (3000) 382 815 814 287 134 645 (3000)
805 69 549 312 377 924 489 271 76771 967 307 846 90 165
672 890 (500) 749 312 6 598 77 586 483 (2000) 352 490 561
77347 28 (500) 225 476 395 422 379 (500) 162 92 888 635 491
18 786 710 (3000) 54 934 725 209 198 520 800 78281 64 952
880 582 915 198 975 313 775 963 788 135 977 688 446 79428
970 718 425 676 928 895 516 259 887 38 204 511 183 342 59
156 492 554 564 70

~ 80291 602 869 579 176 277 280 (500) 38 984 759 (3000) 614
950 913 148 568 701 81759 136 925 361 56 802 681 266 12
354 330 769 126 60 804 490 939 385 366 82 82 261 996 73
951 203 607 41 217 619 300 732 121 989 921 818 83554 (1000)
653 (500) 83 (500) 370 343 28 250 610 (500) 408 107 796 501
154 233 73 837 955 92 31 (500) 566 (500) 889 84564 534 574
288 (2000) 473 131 29 866 75 196 6 802 8 280 857 (500) 900 164
746 (500) 415 690 768 65633 218 757 612 457 986 333 (3000)
723 (3000) 812 1000 694 677 648 122 162 518 429 86456 398
670 130 459 402 275 313 632 359 856 157 70 804 (500) 967 40 10
800 895 480 473 634 283 113 177 87297 320 (1000) 21 326 475
54 768 682 130 431 834 263 887 1126 654 990 356 963 391
462 84402 522 864 710 168 86 121 807 507 135 943 367 302
197 363 396 285 975 96 687 449 849110 193 (1000) 338 935 68
543 803 849 157 12 578 760 82 125 87

~ 90000 844 43 323 609 873 222 622 245 972 148 926 64
418 (500) 531 91773 372 178 988 289 649 10 613 796 262 299
92745 630 32 (1000) 582 996 858 916 285 (3000) 951 373 460
597 297 922 542 625 844 706 (1000) 343 925 117 724 93935
428 7 965 12 462 991 184 631 644 553 470 853 523 403 256 645
56 334 (500) 87 346 651 380 469 94038 732 411 821 335 551
(500) 263 345 548 765 703 164 (2000) 673 109 968 387 529 89
95159 190 864 563 931 469 119 583 559 588 208 (1000) 793
98 924 10 56 448 94373 759 695 839 265 805 334 55 893 83
866 731 362 239 796 510 764 570 97556 35 787 464 156 47
604 949 649 591 528 817 510 176 (3000) 941 606 804 254 430
(3000) 315 406 98750 5 535 253 499 321 (1000) 411 387 939
254 (500) 450 947 283 238 960 229 (3000) 65 99866 656 302
823 724 802 911 676 826 663 433 (2000) 129 754 89 366 668
(3000) 693 470 483

~ 100485 828 640 809 471 79 180 616 542 953 183 368 569
875 (1000) 385 945 658 454 913 115 32 818 255 383 388 271
450 762 101171 280 772 549 (1000) 875 832 959 211 226 214
184 (500) 636 (500) 60 818 813 478 188 (500) 633 973 613 896
74 263 (3000) 392 (500) 252 426 927 628 269 389 529 102517
603 (1000) 717 (3000) 35 527 137 (1000) 487 134 890 354 475
25 647 690 633 605 778 (3000) 253 823 (500) 514 835 614
103229 140 388 763 919 968 860 (2000) 165 493 424 584 (500)
611 104393 718 276 461 351 836 940 254 510 283 453 31 8
437 241 874 390 247 402 373 328 231 715 945 951 105959
221 842 368 78 747 562 948 68 533 290 956 402 970 487 106979
821 815 932 135 (500) 724 456 506 324 716 790 (500) 285 (500)
979 107361 124 57 263 (500) 917 291 185 618 604 249 706
100 212 (1000) 712 770 461 407 887 (2000) 387 384 108084
159 891 288 943 18 689 877 339 273 887 (500) 538 840 (3000)
678 925 547 109776 22 711 562 (3000) 104 165 152 679 403
412 143 159 (1000) 634 590

Ziehung am 25. April 1914.

80000 Nr. 7466. Eleanore Goff, Dresden.
15000 Nr. 11257. Johann Metz, Dresden.
15000 Nr. 7767. Johannes Bernig, Chemnitz L. G.
5000 Nr. 22864. Carl A. Schatz, Leipzig und Otto Strodel, Leipzig.

~ 0638 575 506 665 500 204 176 467 713 685 (2000) 11 743
618 392 952 310 636 731 1728 700 316 297 (3000) 162 369 702
890 402 (500) 920 880 673 68 738 484 908 (3000) 676 304 9
(1000) 70 682 164 645 852 2417 772 403 332 (1000) 243 765
4-6 630 760 796 415 267 156 260 639 313 168 4517 693 508
377 364 561 566 282 635 163 394 307 452 627 (1000) 293 144
871 4493 254 433 253 851 389 298 106 726 888 562 398 947
761 33 77 728 532 615 362 5594 830 89

... nur allein ausführen. Aber wenn der Winter vorüber, wollte er mit der ganzen Familie eine Reise nach dem Süden unternehmen. Der Winter sollte frühzeitig auf dem See eintreten. Tagelang war der Winter von dem See mit dem eisigen Nebel abgedeckt. Schnee lag überall in gewaltigen Massen.

Die Winterzeit auf dem See war eine Zeit der Ruhe, aber die Winterzeit brachte dem See eine neue Gestalt. Der Winter war eine Zeit der Ruhe, aber die Winterzeit brachte dem See eine neue Gestalt. Der Winter war eine Zeit der Ruhe, aber die Winterzeit brachte dem See eine neue Gestalt.

So bildete der Winter eine neue Welt. In der Zeit der Ruhe, aber die Winterzeit brachte dem See eine neue Gestalt. Der Winter war eine Zeit der Ruhe, aber die Winterzeit brachte dem See eine neue Gestalt.

Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Das war ja auch eine schöne Unternehmung, welche die goldene Zeit in der Winterzeit erlebte. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Die Statue.

(Nachdruck verboten.)

Der Winter legte den Schnee auf den See und brachte die Winterzeit. Der Winter legte den Schnee auf den See und brachte die Winterzeit. Der Winter legte den Schnee auf den See und brachte die Winterzeit.

Das war ein herrlicher Mann und angenehmer Gesellschaft. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Das war ein herrlicher Mann und angenehmer Gesellschaft. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Das war ein herrlicher Mann und angenehmer Gesellschaft. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Das war ein herrlicher Mann und angenehmer Gesellschaft. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

Das war ein herrlicher Mann und angenehmer Gesellschaft. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.

(Fortsetzung folgt.)

Das war ein herrlicher Mann und angenehmer Gesellschaft. Die Unternehmung in der Winterzeit war in vollem Gange, das sollte auch der Winter erleben, der neben anderen Dingen eine große Rolle spielte.